



Des folgenden Tages schon anfangen, das Dach mit neuem Stroh zu belegen; mit einem Wort, das Dach ward fertig, ohne die mindeste Gefahr oder Schreck dabei gehabt zu haben; außer daß es noch einmal bestiegen werden mußte, um starke und frische Nasen oben über den First zu legen. Doch damit eilte der alte Stilling so sehr nicht; es giengen wol noch acht Tage über, eh es ihm einfiel, dieß letzte Stück Arbeit zu verrichten.

Des folgenden Mittwochs Morgens stand Eberhard ungewöhnlich früh auf, gieng im Hause umher, von einer Kammer zur andern, als wenn er was suchte. Seine Leute verwunderten sich, fragten ihn, was er suche? Nichts, sagte er. Ich weiß nicht, ich bin so wohl, doch hab ich keine Ruhe, ich kann nirgend still seyn, als wenn etwas in mir wäre, das mich triebe, auch spür ich so eine Bangigkeit, die ich nicht kenne. Margrethe rieth ihm, er sollte sich anziehen und mit Heinrichen nacher Lichthausen gehen, seinen Sohn, Johann zu besuchen. Er war damit zufrieden; doch wollte er zuerst die Nasen oben auf
den